



i. Geh aus, mein Herz, und su - che Freud
in die - ser lie - ben Som - mer - zeit
an dei - nes Got - tes Ga - ben;
schau an der schö - nen Gär - ten Zier
und sie - he, wie sie mir und dir
sich aus - ge - schmücket ha - ben,
sich aus - ge - schmücket ha - ben.

13. Hilf mir und segne meinen Geist / mit Segen, der vom Himmel fließt, / dass ich dir stetig blühe; / gib, dass der Sommer deiner Gnad / in meiner Seele früh und spät / viel Glaubensfrüchte ziehe, / viel Glaubensfrüchte ziehe.

Luthers Abendsegen

Ich danke dir, mein himmlischer Vater, durch Jesus Christus, deinen lieben Sohn, dass du mich diesen Tag gnädiglich behütet hast, und bitte dich, du wollest mir vergeben alle meine Sünde, wo ich Unrecht getan habe, und mich diese Nacht auch gnädiglich behüten. Denn ich befehle mich, meinen Leib und Seele und alles in deine Hände. Dein heiliger Engel sei mit mir, dass der böse Feind keine Macht an mir finde. Amen.

Lied: Verleih uns Frieden gnädiglich,
Herr Gott, zu unsern Zeiten.
es ist doch ja kein anderer nicht,
der für uns könnte streiten,
denn du, unser Gott, alleine.

HORA nach dem 9. Sonntag nach Trinitatis

10. - 15. August 2020



KLOSTER LOCCUM

In gegenseitiger Verbundenheit beten wir in Loccum oder zuhause.

Wir hören auf die Glocken der Stiftskirche und sammeln uns.

Der Wochenspruch lautet:

Wem viel gegeben ist, bei dem wird man viel suchen;
Und wem viel anvertraut ist,
von dem wird man umso mehr fordern. *Lukas 12,48*

Lau - da - te om - nes gen - tes, lau - da - te Do - mi num. Lau -



da - te om - nes gen - tes, lau - da - te Do - mi - num.

Wochenpsalm 63

Laut oder leise spreche ich den Psalm:

I = Chorgestühl Kanzelseite II = Chorgestühl Orgelseite

- I Gott, du bist mein Gott, den ich suche.
II Es dürstet meine Seele nach dir, mein Leib verlangt nach dir aus trockenem, dürrer Land, wo kein Wasser ist.
I So schaue ich aus nach dir in deinem Heiligtum, wollte gerne sehen deine Macht und Herrlichkeit.
II Denn deine Güte ist besser als Leben; meine Lippen preisen dich.

- I So will ich dich loben mein Leben lang
und meine Hände in deinem Namen aufheben.
- II Das ist meines Herzens Freude und Wonne,
wenn ich dich mit fröhlichem Munde loben kann;
- I wenn ich mich zu Bette lege, so denke ich an dich,
wenn ich wach liege, sinne ich über dich nach.
- II Denn du bist mein Helfer,
und unter dem Schatten deiner Flügel
frohlocke ich.
- I + II Meine Seele hängt an dir;
deine rechte Hand hält mich.

I. Wo ein Mensch Ver - trau - en gibt,
nicht nur an sich sel - ber denkt,
fällt ein Trop - fen von dem Re - gen,
der aus Wüs - ten Gär - ten macht.

2. Wo ein Mensch den andern sieht, / nicht nur sich
und seine Welt, 1: fällt ein Tropfen von dem Regen, / der
aus Wüsten Gärten macht. :1

3. Wo ein Mensch sich selbst verschenkt, / und den al-
ten Weg verlässt, 1: fällt ein Tropfen von dem Re-
gen, / der aus Wüsten Gärten macht. :1

Schriftlesung

Wir hören/lesen die fortlaufende Bibellese:

- | | |
|------------|----------------|
| 10. August | Markus 6,1-6 |
| 11. August | Markus 6,7-13 |
| 12. August | Markus 6,14-29 |
| 13. August | Markus 6,30-44 |
| 14. August | Markus 6,45-56 |
| 15. August | Markus 7,1-15 |

Ich halte einen Moment der Stille...

*Vielleicht höre ich sogar das Angelus-Läuten der Klosterkirche.
Anschließend bete ich:*

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme, dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.